

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).

Aktuelle Informationen des CICS

CICS
Cologne Institute of
Conservation Sciences

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

November 2022



Bild: Illustration von Jenny Mathiasson, in "The C Word: The Conservators' Podcast"

Promovieren? Forschungsperspektiven in den Kulturwissenschaften

Die Ringvorlesung erkundet das Themenfeld Forschung in den Kulturwissenschaften, insbesondere am Beispiel der an der Fakultät entstehenden Promotionen. Ziel der Veranstaltung ist es, Eigenheiten und breitere Anknüpfungspunkte des Promovierens an der TH Köln mit Blick auf Aspekte wie Interdisziplinarität, Internationalität, Finanzierung und Forschungsbegriffe herauszuarbeiten. Dazu stellen Promovierende und Professor*innen sowie externe Wissenschaftler*innen ihre Projekte vor und beleuchten diese unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte. Die Ringvorlesung versteht sich als Projekt der Institute CGL, CICS und KISD.

Das Programm finden Sie hier: [>> mehr erfahren!](#)

Nach Abschluss der Veranstaltung werden wir Videomitschnitte der Vorträge auf unserer Webseite veröffentlichen.



Startseite PK NRW © Bosse und Meinhard GbR | PK NRW

Promovieren an der TH Köln nach dem neuen Recht des Promotionskolleg NRW

Im Rahmen eines feierlichen Aktes hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft dem Promotionskolleg NRW am 17. November 2022 das eigenständige Promotionsrecht verliehen. Damit kann das Promotionskolleg NRW als hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Nordrhein-Westfalen künftig eigenständige Promotionsverfahren durchführen und Doktorgrade verleihen.

Professor*innen des CICS forschen in der Abteilung Bau und Kultur. Diese Abteilung befasst sich mit den sehr vielfältigen Aspekten der Gestaltung und Planung, der Errichtung

und des Betriebs sowie der Erhaltung von Bauwerken, Infrastrukturen und Räumen wie auch den Entstehungsbedingungen und der Konservierung von Kunst- und Kulturgut. Voraussichtlich ab Anfang 2023 werden strukturierte Promotionsprogramme angeboten.

[>> mehr erfahren](#)



Jacky Beumling (Bild: THK - CICS, Andreas Krupa)

Statuswechsel: Jacky Beumling feiert in der Ulrepforte

Zum Ende des Sommersemesters 2022 war es soweit: Nach 35 Jahren im Dienst des Cologne Institute of Conservation Sciences geht unser lieber und geschätzter Kollege Jacky Beumling in den Ruhestand. Von den 36 Jahren des Bestehens des CICS hat er also den allergrößten Zeitraum am Institut verbracht und in seinem Fachgebiet der Wandmalerei viele Studierenden zum Diplom-, bzw. zum Bachelor- und Masterabschluss begleitet.

"Das was mir am meisten Freude in meiner langen Dienstzeit gemacht hat, war die Arbeit mit den Studierenden." heißt wenig überraschend auch sein Credo, welches er am 14.11.2022 anlässlich eines Fests zu seinen Ehren mehrfach betonte. Jacky hatte Studierende, Lehrende, Alumni und weitere Weggefährten in die Räume der Ulrepforte - einem Bauwerk der alten Kölner Stadtmauer - eingeladen, um seinen "Statuswechsel" zu feiern. Er wird dem CICS als Lehrbeauftragter erhalten bleiben und somit handelt es sich nur bedingt um einen Abschied.

Trotzdem: Für den wohlverdienten Ruhestand wünscht das CICS-Kollegium Jacky

Beumling alles Beste und gute Gesundheit!



Übereinstimmende Gesichtskonturen zwischen den „Junker-Jörg“-Gemälden und dem Holzschnitt-Bildnis „Junker Jörg“ lassen auf die Verwendung einer gemeinsamen Vorlage schließen. (Bild: Wibke Ottweiler, GNM Nürnberg)

Dem Reformator auf der Spur: 727 Luther-Bildnisse erforscht und katalogisiert

Die Bildnisse von Martin Luther sind bis heute weltweit bekannt. Um die Vielzahl dieser Werke kritisch einzuordnen, haben Forschende aus den Bereichen Kunstgeschichte, Kunsttechnologie, Reformationsgeschichte und digitale Mustererkennung über vier Jahre zusammengearbeitet. Mit Hilfe von kunsttechnologischen und naturwissenschaftlichen Verfahren wurden insgesamt 641 Druckerzeugnisse und 86 Gemälde untersucht, digitalisiert, erschlossen und unter Anwendung neuester Ansätze der Mustererkennung ausgewertet.

Aufgrund der innovativen Verbindung geisteswissenschaftlicher, naturwissenschaftlicher und informationstechnologischer Methoden und Fragestellungen wurde das kooperative Forschungsvorhaben des [Germanische Nationalmuseums in Nürnberg](#), der [Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg](#) und der TH Köln von der Leibniz-Gemeinschaft gefördert. Entstanden ist ein umfangreicher Katalog, der frei zugänglich im [Cranach Digital Archive](#) abrufbar ist.

>> mehr erfahren



Abschlusspublikation zum Forschungsprojekt zu den "Gläsernen Figuren"

Herausgeber: Julia Bienholz-Radtke; Susanne Roeßiger; Stiftung Deutsches Hygiene-Museum
264 Seiten, 139 Abb., farbig und sw
24 x 17 cm, Broschur
Erscheinungsdatum 2.5.2022
ISBN 978-3-95498-630-9
24,00 €

Gläserne Figuren in der Ausstellung "Der neue Mensch" im Deutschen Hygiene-Museum (Bild: Volker Kreidler, Deutsches Hygiene-Museum)

Die Gläsernen Figuren sind die bekanntesten Ausstellungsobjekte des Deutschen Hygiene-Museums, die im 20. Jahrhundert in unterschiedlichsten Ausstellungsformaten einem Millionenpublikum präsentiert wurden. Die transparenten Modelle wurden vorwiegend aus dem Kunststoff Celluloseacetat gefertigt, der starken Alterungsprozessen unterworfen ist. Im konservierungswissenschaftlichen Forschungsprojekt »Gläserne Figuren – Ausstellungsikonen des 20. Jahrhunderts« wurden die Körpermodelle untersucht und ein Konzept für ihren langfristigen Erhalt erstellt. Die gewonnenen Erkenntnisse zur Produktions- und Materialgeschichte sowie zu den Alterungsprozessen und Konservierungsmöglichkeiten werden in dieser Publikation vorgestellt. Empfehlungen zum Umgang mit dreidimensionalen Celluloseacetatobjekten in Museen und Sammlungen schließen sich an.

Darüber hinaus werden mehr als 60 historische Objekte aus dem Sammlungskonvolut »Gläserne Figuren« vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Lebensläufe der im Deutschen Hygiene-Museum befindlichen zwölf Ganzfiguren, die zwischen 1935 und 2000 hergestellt wurden und alle die Transformation vom Anschauungsmodell zum historisch bedeutsamen Objekt durchlaufen haben. Zudem werden die Auswertungspotenziale weiterer Objektgruppen zur Herstellungstechnik und Ausstellungsgeschichte der Figuren sowie zu den Präsentations- und Werbestrategien beleuchtet.

>> mehr erfahren!



Zaza Shirtladze (rechts) von der Tbilisi State University erläutert den Inhalt der Handschrift in der Ausstellung der University Library. (Bild: TH Köln - CICS)

Kultureller Austausch in Tbilisi: Georgien – Kodikologie und Präventive Konservierung

Im Rahmen des **DAAD-Förderprogramms „Ostpartnerschaften“** besuchten zwei Studentinnen und zwei Dozentinnen des Studiengangs „Konservierung und Restaurierung von Schriftgut, Grafik, Fotografie und Buchmalerei“ der Technischen Hochschule Köln fünf kulturelle Institutionen in Tbilisi.

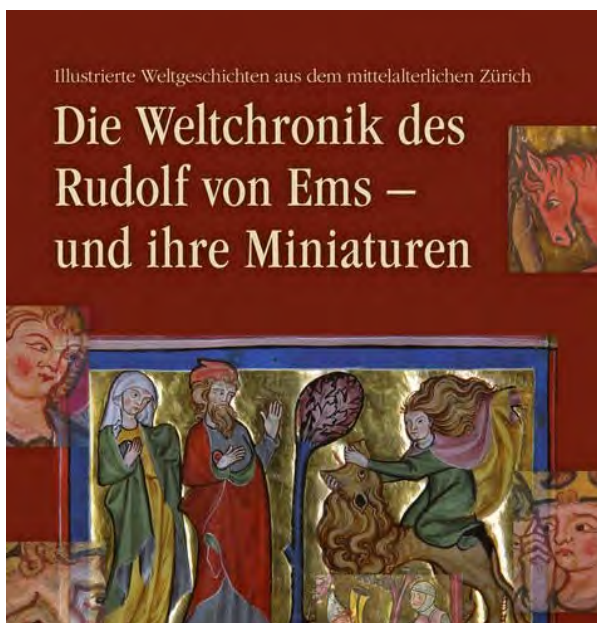
Das Projekt erstreckt sich über den Zeitraum der Jahre 2022 bis 2024 und trägt den Titel „Georgien - Kodikologie und Präventive Konservierung“. Es macht sich zur Aufgabe, den wissenschaftlichen Austausch zwischen georgischen und deutschen Studierenden zu fördern. Zudem sollen Wissensgebiete der Geistes-, Geschichts-, Konservierungs- und Naturwissenschaften, im Bereich der Kodikologie - der Wissenschaft vom Buch - und der Präventiven Konservierung interdisziplinär verknüpft werden.

Vom 11. bis zum 13.10.2022 besuchten Andrea Pataki-Hundt, Leiterin der Studienrichtung, ihre wissenschaftliche Mitarbeiterin Marlen Börngen und die zwei Studentinnen Karen Studniarz und Hanna Böhmer eine Reihe von Institutionen in Tbilisi, die sich dem Erhalt des georgischen Kulturguts widmen.

Der Auftaktbesuch führte unsere Gruppe zu der neuen DAAD-Außenstelle in Tbilisi und ihrem Leiter, Herrn Gebhard Reul, welcher uns herzlich willkommen hieß. Wir erfuhren vieles über die aktuellen politischen und kulturellen Entwicklungen des Landes. Am Nachmittag machte sich unsere Gruppe auf den Weg zur Universitätsbibliothek, der Tbilisi State University, um die dortigen BuchrestauratorInnen und deren Arbeit kennenzulernen. Es begrüßten uns Tea Gergedava und Irina Gamgrelidze. Esmat Tkebuchava hielt einen eindrucksvollen Vortrag über die Buchrestaurierung der Abteilung. Am Mittwoch, den 12.10.2022, besuchten wir das Georgische Nationalmuseum. Dort führte uns Darejan Gogashvili zum Archiv des Fotografen Dmitry Ivanovich Ermakov (1845–1916). Das Archiv beherbergt eine große Sammlung aus Glasplattennegativen, fotografischen Abzügen, Stereographien sowie einigen Fotoalben.

Nach einem Gespräch mit dem Direktor, David Lordkamenidze, und einem kurzen Abstecher zu den Goldschätzen des Museums machten wir uns auf den Weg zum Korneli Kekelidze Georgian National Centre of Manuscripts. Dort durften wir die derzeitige Ausstellung mit zahlreichen handgefertigten Faksimiles historischer Handschriften bewundern. Für Frau Pataki-Hundt und die KollegInnen vor Ort war der Besuch ein freudiges Wiedersehen, da diese bereits guten Kontakt durch das Mokvi-Projekt (2011-2015) und das **Kala-Projekt (2020)** pflegten. Am Nachmittag des Folgetages stand als letzter Programmpunkt noch der Besuch der Tbilisi State Academy an. Frau Nino Tchoghoshvili, die Dekanin, führte uns in die Geschichte des Hauses ein, bevor es zur Außenstelle der neuen Restaurierungsabteilung ging. Dort trafen wir die Leiterin Frau Nana Kuprashvili an, die uns in den erst zwei Tage zuvor neu bezogenen Räumlichkeiten in der V. Gabashvili Street begrüßte.

Es war uns eine große Freude und eine wertvolle Erfahrung, einen Einblick in das georgische Kulturgut und dessen Erhaltung gewinnen zu dürfen. Einen großen Teil der Kommunikation mit den Kollegen vor Ort nahm der gegenseitige Austausch von Erwartungen und Wünschen an das Projekt sowie die weitere Planung dessen in Anspruch.



Buchmalerei im mittelalterlichen Zürich – Kunsttechnologie und mehr

Rudolf Gamper, Robert Fuchs, Doris Oltrogge, Jürgen Wolf: Die Weltchronik des Rudolf von Ems und ihre Miniaturen. Oppenheim: Nünnerich-Asmus Verlag 2022.

ISBN 978-3-96176-167-8.

45,00 €



Buchcover "Die Weltchronik des Rudolf von Ems - und ihre Miniaturen"

296 großformatige Pergamentblätter, 52 Miniaturen und 50.000 mittelhochdeutsche Verse – um 1300 produzierten Schreiber und Maler in Zürich die prächtigste Handschrift der Weltchronik von Rudolf von Ems.

Was mit einer kunsttechnologischen Untersuchung durch Robert Fuchs und Doris Oltrogge 2013 begann, wurde ein interdisziplinäres Buchprojekt gemeinsam mit dem Germanisten Jürgen Wolf und dem Historiker Rudolf Gamper. Viel Neues gab es zu entdecken! Unterzeichnungen und Maltechnik gaben erstmals einen Einblick in die arbeitsteilige Werkstattorganisation, Farbmittel Hinweise auf die Zürcher Handelsbeziehungen. Auch zu Bildprogramm, Textgeschichte und Auftraggeberschicht konnten neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Die Ergebnisse werden in dem reich bebilderten Buch vorgestellt. Alle Miniaturen sind in Originalgröße abgebildet und durch einen Katalog begleitet. Hinzu kommt eine Vielzahl von Detailaufnahmen, die Unterzeichnungen und Maltechnik dokumentieren.

>> mehr erfahren!



Digitale Rekonstruktion verschiedener Farbfassungen am Bild der Blindenheilung (Bild: TH Köln - CICS, Sarah Grimberg)

Die romanische Bildertür von St. Maria im Kapitol – Tagungsbericht jetzt online

Im Oktober 2021 fand ein internationales und interdisziplinäres Forschungskolloquium am CICS statt, an dem knapp 200 Personen teilnahmen, um die neuen Erkenntnisse zur romanischen Bildertür von St. Maria im Kapitol auszutauschen und zu diskutieren. Es hatten sich 170 Personen europaweit und aus den USA für eine virtuelle Teilnahme registriert, etwa 20 Teilnehmer*innen nahmen gemeinsam mit den Referent*innen in Präsenz teil.

Einen Bericht zur Tagung finden Sie in Kürze hier: [-> mehr erfahren!](#)



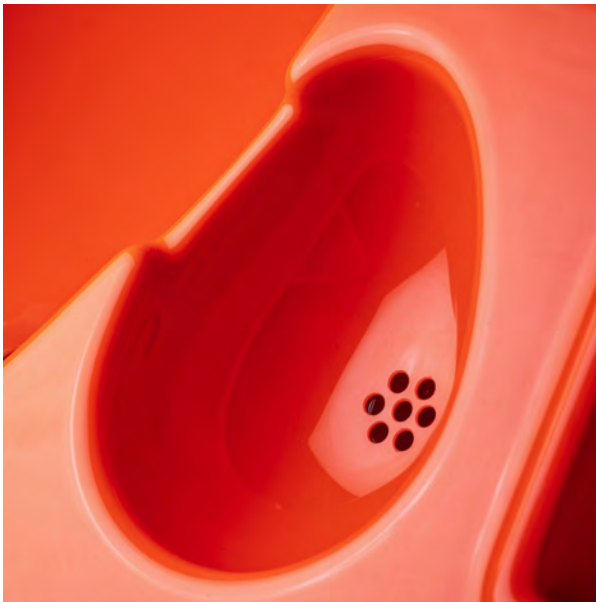
Skulpturen-Depot der Kunstsammlungen des Bistums Regensburg (Bild: TH Köln - CICS, Susanne Wegmann)

Regensburg. Stadtgeschichte und Denkmalpflege

Vom 10.-14. November fand unter Leitung von Prof. Urbanek, Prof. Wegmann und PD Dr. Oettl eine Master-Exkursion nach Regensburg statt. Denkanstöße für Forschungsprojekte zur Geschichte der Restaurierung und Denkmalpflege gaben den Studierenden auch

Kolleg*innen vor Ort, wobei uns eine Vielzahl sonst verschlossener Orte zugänglich gemacht wurde. So diskutierten wir über einen weiten zeitlichen Bogen am Beispiel der Mitte des 12. Jahrhunderts errichteten Allerheiligenkapelle im Domkreuzgang wie der barocken Klosterkirche in Weltenburg Restaurierungsgeschichte seit dem 19. Jahrhundert.

Konservatorische Fragen und Nutzungswandel konnten wir in der ehemaligen Franziskanerkirche St. Salvator zusammen mit Dipl.-Rest. Anette Kurella thematisieren. Die Problematik von Einhausungssystemen, insbesondere hinsichtlich ihrer Gestaltung und rezeptionsästhetischen Auswirkung, stellte sich eindrücklich am Portal der Schottenkirche dar. Auch das 2005 vollendete Bodenrelief Dani Karavans auf dem Neupfarrplatz bot Stoff für denkmalpflegerische Diskussionen, soll hier doch das Gedächtnis an das 1519 zerstörte und ab 1995 großflächig ergrabene Judenviertel bewahrt werden. Und nicht zuletzt eröffnete uns Petra Bausch, M.A. im Depot der Kunstsammlungen des Bistums und auf dem Gelände der Obermünsterruine einen wahren Schatz an, zumindest uns, unbekanntem Kunstwerken.



Detail Waschtisch (Bild: LVR-Industriemuseum, Jürgen Hofmann)

Abschlusspublikation zum Forschungsprojekt "KuWerKo – Kunststoff ein moderner Werkstoff im kulturhistorischen Kontext"

Friederike Waentig (Hrsg.), KULTURERBE KUNSTSTOFF - Objektgeschichten aus dem Deutschen Kunststoff-Museum. Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG, Münster 2022, ca. 300 Seiten geb.
24,80 EUR
ISBN 978-3-402-24918-5
(erst ab Dezember 2022 erhältlich!)

Kaum ein Material wird in der heutigen Zeit so kontrovers diskutiert wie der Werkstoff Kunststoff. Verkörperte das Material zu Beginn des 20. Jh. Fortschritt und Modernität, stehen Kunststoffe heute vermehrt in der Kritik und werden für die Umweltsünden unserer Zeit verantwortlich gemacht. Im Rahmen eines vom BMBF geförderten vierjährigen **Forschungsprojektes** untersuchten RestauratorInnen, MaterialwissenschaftlerInnen und KulturwissenschaftlerInnen die Sammlung des Deutschen Kunststoff-Museums. Die Ergebnisse zum Spurenlesen liegen nun vor und stellen gleichzeitig die Ergebnisse des ersten Forschungsprojektes des Deutschen Kunststoff-Museums dar.

Die Einführung geht auf die Geschichte der Sammlung ein und beleuchtet die Sammlung aus den drei Blickwinkeln, bevor auf die Methodik des Spurenlesens eingegangen wird.

Kunststoffe sind eng mit Deutschland verbunden und dies wird im Kapitel Werkstoff der Moderne erläutert, hier darf die Auseinandersetzung mit der Materialeffizienz nicht fehlen, die auch zum Verständnis des Sammlungsgutes beiträgt. Im großen Hauptteil werden unter den Schlagworten formbar, leicht, durchsichtig und bunt die Spurenlese in Form von Objektgeschichten präsentiert. Die Publikation schließt mit der Auseinandersetzung mit dem Sammlungsgut Kunststoff im Museum, wobei ein Blick auf die Dingkultur des 20. Jh. und deren Erhaltungsherausforderungen geworfen wird. Wir schließen mit einigen Überlegungen, wo die Reise der Kunststoffe wohl hingehen mag. Diese Publikation umfasst die Ergebnisse und möchte eine neutrale Sichtweise auf „synthetisches Kulturgut“ vermitteln.

Ein Projektende hat immer etwas Trauriges, die vielen Jahre der Zusammenarbeit enden und wir widmen uns neuen Fragen. Das Positive ist jedoch, dass die Publikation bleibt und wir hoffen, dass wir mit diesem Buch viele Interessen wecken können und freuen uns über Feedback.

>> mehr erfahren!



MitarbeiterInnen im Projekt Freiraum 2022 „Neu gedacht - „Puzzle“-Lehre in der Restaurierung“ (Bild: TH Köln - CICS)

Neues Forschungsprojekt: Freiraum 2022: Neu gedacht! – „Puzzle“-Lehre in der Restaurierung

Der Studiengang Konservierung und Restaurierung von Schriftgut, Grafik, Fotografie und Buchmalerei hat ein 1-jähriges Forschungsprojekt, gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre, bekommen. Dabei soll die Lehre der Restaurator:innen neu gedacht werden, als Metapher wird hierfür das Bild des „Puzzeln“ herangezogen. Ein Puzzle aus mehreren hundert Teilen bestehend fängt man manchmal an den Rändern an und manchmal fügen sich passende Teile zusammen. Eines gilt immer: nur was passt, gehört zusammen. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Reihenfolge die einzelnen Puzzleteile zusammengesetzt werden.

Das „Puzzeln“ repräsentiert den Prozess des Studierens als ein frei wählbares Sammeln von Lehreinheiten, die den Neigungen und intrinsischen Kompetenzen der Studierenden entspricht, sei es wissenschaftlich-, anwendungs-, forschungs- oder auch geisteswissenschaftlich-basiert. Im Zuge des BA-Studiums können sich Studierende ein individualisiertes Lehrportfolio zusammenstellen. Die Vermittlung anhand der „Puzzle“-Lehreinheiten entlastet die Dozierenden, bietet größtmögliche Wahlmöglichkeit für die Studierenden und steigert damit die Motivation und die Freude am Lernen und Studieren. Das Projektvorhaben besteht darin, die einzelnen „Puzzle“-Lehreinheiten zu produzieren, dabei wird es sich um Lehrvideos und bebilderte Anleitungen handeln, die Abläufe von Restaurierungsmethoden darstellen werden.

>> mehr erfahren!

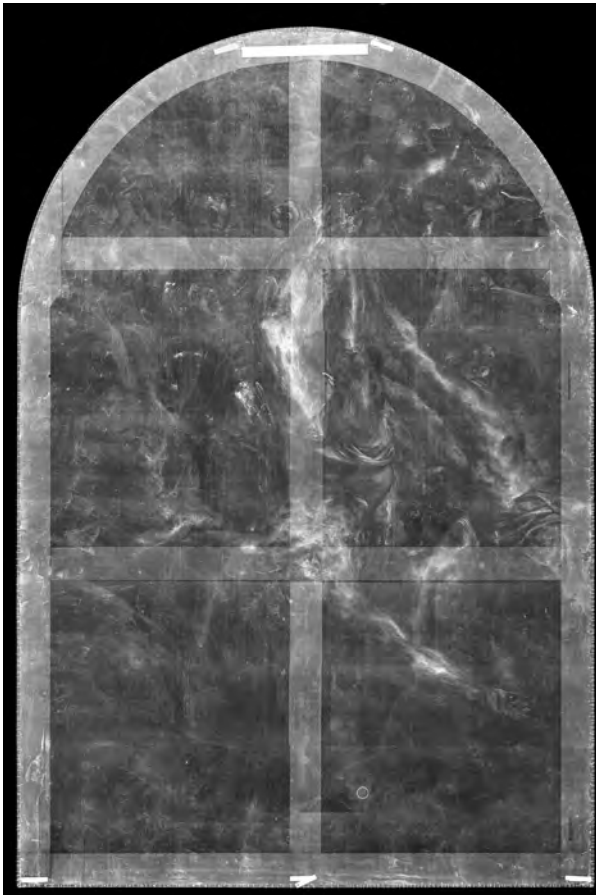


Montage aus Fotografie und Röntgenaufnahme und des Gemäldes Trostlose Straße, um 90 Grad gedreht
(Bild: TH Köln - CICS)

Kunstwerk der Pogromnacht – Felix Nussbaums Rue Triste im Zentrum für verfolgte Künste in Solingen

Ergebnisse einer kunsttechnologischen Untersuchung offerieren den Blick auf ein unbekanntes Gemälde von Felix Nussbaum und ermöglichen die Umdatierung der Darstellung "Rue Triste" in das Jahr 1938. Im Rahmen der Vorbereitungen einer Ausstellung über die Anfänge der documenta wurden zwei Kunstwerke aus der Sammlung der Bürgerstiftung für verfolgte Künste am CICS im Rahmen eines Lehrforschungsprojektes kunsttechnologisch untersucht.

>> mehr erfahren!



Röntgenaufnahme der "Kreuzigung Petri", bestehend aus 96 Einzelaufnahmen (Bild: TH Köln - CICS, Andreas Krupa)

Publikation unter Mitwirkung des CICS: "Die Kreuzigung Petri von Rubens"

Dr. Andrea Pufke (Hrsg.), Die Kreuzigung Petri von Rubens / The Crucifixion of Saint Peter by Rubens. **Arbeitsheft der rheinischen Denkmalpflege**, Band 86; zugl. Studien zu den Kunstdenkmälern im Erzbistum Köln, Band 6. Deutscher Kunstverlag, Berlin, München 2022 256 Seiten, mit farbigen Abbildungen und 2 Tafelteilen, geb. 48,00 EUR ISBN 978-3-422-98952-8

Die umfangreiche Publikation entstand im Rahmen eines breit angelegten Untersuchungs- und Restaurierungsprojekts zu dem berühmten Gemälde, welches seit April 2022 wieder an seinem angestammten Platz in St. Peter zu betrachten ist. Das mit vielen Abbildungen ausgestattete Buch beinhaltet neun Beiträge, die das großformatige Leinwandgemälde aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Alle Beiträge finden sich in deutscher und

englischer Sprache. Auch Mitglieder des CICS konnten zwei Beiträge beisteuern.

Im Januar 2020, noch vor der Corona-Pandemie, wurde das Gemälde durch Prof. Hans Portsteffen und Andreas Krupa einer aufwändigen Röntgengrobstrukturuntersuchung unterzogen. Der radiologische Befund diente dazu, die Maltechnik von Peter-Paul Rubens und etwaige Überarbeitungen wie auch verdeckte Schäden sichtbar zu machen. Um das gesamte Gemälde abzubilden, waren 96 (!) Einzelaufnahmen notwendig, deren digitale Daten am Computer zu einem nahtlosen Bild zusammengesetzt wurden. Der Beitrag umfasst die technische Realisierung und die Erkenntnisse aus der Röntgenuntersuchung.

Sarah Grimberg beleuchtet in ihrem Beitrag ausführlich die Werktechnik des Gemäldes und beschreibt die einzelnen Schritte "eines regen Arbeitsprozesses". Der Bogen spannt sich von der Wahl des textilen Bildträgers bis zu den letzten Akzenten des Künstlers und zeigt einen bemerkenswerten Schaffensakt.

>> mehr erfahren!



YOCOCU 2022 Conference

YOCOCU (YOUth in **C**ONSERVATION of **C**ULTURAL HERITAGE) ist ein gemeinnütziger Verein, der Expert*innen und junge Fachleute, Studierende und Forscher*innen im Bereich der Erhaltung des kulturellen Erbes zusammenbringt. Mit zahlreichen Aktivitäten möchten sie den Austausch fördern und die Weitergabe von Erfahrungen und Kenntnissen zwischen erfahrenen Fachkollegen und jüngeren Fachleuten unterstützen, auch um neue nationale und internationale Trends bekannt zu machen. Der Verein wurde 2008 in Rom gegründet, mit dem Ziel, das kulturelle Erbe zu schützen und aufzuwerten. Inzwischen ist der Verein international gut vernetzt und in verschiedenen Ländern der Welt tätig.

Die 8. Ausgabe der jährlichen YOCOCU-Konferenz findet vom 8. bis 9. Dezember 2022 in Frankfurt in Präsenz statt. Nach der siebten Ausgabe, die aufgrund der COVID-19-Pandemie online stattfand, möchten die Organisatoren wieder den persönlichen Austausch ermöglichen. Der Titel der Konferenz lautet diesmal: "**Wir haben Fragen, Sie haben Antworten**". Die Konferenz wird sich mit den aktuellen "offenen Fragen" im Bereich des kulturellen Erbes befassen. Die Teilnehmer möchten provokative Fragen beantworten, indem sie ihre Aktivitäten, Forschungen und Projekte vorstellen. Der letzte Tag ist der Vertiefung spezifischer Projekte oder Institutionen im Zusammenhang mit dem kulturellen Erbe in Frankfurt gewidmet.

[>> mehr erfahren!](#)



Studierendengruppe während eines Workshops zu asiatischen Lackobjekten (Bild: TH Köln - CICS, Andreas Krupa)

Bewerbungen zum Bachelorstudium

Zum Wintersemester 2023/24 nimmt das CICS in den fünf Studienrichtungen wieder Bachelorstudierende auf und wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen. Die Bewerbungsfrist endet am 17.2.2023! Die Feststellungsprüfung findet entgegen der letzten beiden Corona-Jahre nunmehr wieder in Präsenz (!) statt, und zwar am 30. und 31.3.2023.

Alle gültigen Termine und Informationen sind ab sofort auf der [Bewerbungs-Seite](#) verfügbar. Ihre Fragen zum Bewerbungsverfahren senden Sie bitte an cics-bewerbung@f02.th-koeln.de.

>> [mehr erfahren!](#)



Café Mondial 
Digital information week of the Department of International Affairs
05.12. - 09.12.2022

Willkommen zum Café Mondial Digital (Bild: TH Köln - Referat für Internationale Angelegenheiten)

Café Mondial International – Veranstaltungsreihe zum Thema Auslandssemester

Sie spielen mit dem Gedanken, ein Semester im Ausland zu verbringen, haben aber noch keine Ahnung, wie man so etwas organisiert? Oder Sie sind internationale Studierende an der TH Köln und möchten sich vernetzen oder haben Fragen zum Leben und Studieren in Deutschland?

Wir, das Referat für Internationale Angelegenheiten, laden sie ein, sich in der Woche vom 05. – 09.12.2022 in verschiedenen Zoom-Sessions von zu Hause über die Themen Auslandsaufenthalte im Studium sowie Leben und Arbeiten in Deutschland zu informieren. Darüber hinaus verlosen wir Plätze für unser Kölsches Dinner in einem Kölner Brauhaus.

Studierende, die Interesse an einem Auslandsaufenthalt haben, haben die Möglichkeit, diejenigen dazu zu befragen, die es am besten wissen müssen: Studierende, die vor Kurzem aus ihrem Auslandssemester zurückgekehrt sind oder sich gerade im Ausland

befinden sowie aktuelle Incomings. Diese werden in einzelnen Zoom-Sessions teilnehmen, um mit ihnen über ihre Erfahrungen im Ausland zu sprechen oder um ihre Hochschule vorzustellen.

Für internationale Studierende der TH Köln bieten wir Veranstaltungen zu wichtigen Themen wie dem Aufenthaltsrecht und Arbeiten in Deutschland an. Darüber hinaus bereiten sie zwei interkulturelle Trainings, Networking-Angebote und weitere Sessions auf das Leben und Studieren in Deutschland vor.

Alles Weitere zum Café Mondial Digital, einen detaillierten Ablaufplan für die Informationswoche sowie Anmeldeinformationen finden sie [hier](#) auf unserer Webseite. Bitte registrieren sie sich mit ihrer email-Adresse und ihrem vollständigen Namen.

[>> mehr erfahren!](#)

Impressum:
Cologne Institute of Conservation Sciences - CICS
Technische Hochschule Köln
Ubierring 40
50678 Köln
cics-newsletter@f02.th-koeln.de

Abo beenden

Sind Sie mit unserem Newsletter zufrieden? Dann freuen wir uns, wenn Sie den Newsletter weiterempfehlen. Hier geht es zur Anmeldeseite: [Link](#).